

200	Deutsch, 18. J., Bildnis einer Frau, 84 : 61 cm	30	211	Süddeutsch um 1800, Zwei Kühe vor einem Schuppen stehend, 25,3 : 30,2 cm	40
201	Deutsch, 18. J., Porträt eines Herrn, 26,3 : 20,5 cm	30	213	Deutsch, Anf. 17. J., Kinderbildnis, 17 : 13 cm	120
203	Deutsch, 18. J., Stilleben, 24 : 42 cm	50	214	Wiener Meister um 1840, Damenbildnis, 58 : 43 cm	800
206	Deutsch, 18. J., Blumenstück, 57,5 : 50 cm	160	216	Deutsch, frühes 19. J., Blumenstilleben, 75 : 60,5 cm	150
207	Süddeutsch, 18. J., Kruzifixus, 59 : 42 cm	200			(Fortsetzung folgt.)
210	a—d, Deutsch, Ende 18. J., Vier Küchenstilleben, je 33 : 27 cm	400			

Die zweite Wiener Ullmann-Auktion.

Der glänzend verlaufenen ersten Ullmann-Auktion lassen S. Kende und Albert Kende nun die zweite folgen. Diese Versteigerung, die am 26. und 27. November im Palais Palavicini, Wien I., Josefsplatz Nr. 5, 1. Stock vor sich gehen wird, ist mannigfaltiger, als ihre Vorgängerin; sie umfaßt Gemälde alter und neuerer Meister, Aquarelle, Elfenbeinminiaturen, antikes und modernes Silber, antikes Mobiliar, Bronzen, Skulpturen, eine Verdure des 16. Jh., Textilien, Schmuck, Bijouterien, Dosen, Perserteppiche und anderes mehr.

Jede dieser Abteilungen enthält, was bei einem Sammler vom Format des verstorbenen Professors Dr. E. Ullmann eigentlich nicht besonders hervorgehoben zu werden brauchte, Gegenstände von außerordentlicher Qualität. So stoßen wir gleich in der ersten Abteilung, die die Gemälde alter Meister zusammenfaßt, auf Arbeiten von Cornelius van Dael (Kartenspiel im Wirtshaus), Jan Josef Horemans (Tanzendes Paar vor einer Dorfschenke), Martin von Meytens (Porträt einer Herzogin von Parma), Martin von Molitor (Reitschule im Freien), Henrik Martensz Sorgh (Interieur eines Bauernhauses), Franz Werner Tamm (Zwei Blumenstücke), Pieter Verelst (Interieur) u. a. Jacob van Loo, ist durch seiner prachtvollen Porträts repräsentiert, von denen eines unsere Abbildung (Fig. 2) wiedergibt.

In der Abteilung „Oelgemälde neuerer Meister“ marschieren die Maler auf, die der Kunst des vormärzlichen Wien ihr Gepräge gaben. In erster Linie ist da Josef Danhauser zu nennen, von dem der in Rößlers Danhauser-Monographie abgebildete „Kopf eines nach links blickenden Mannes mit lockigem Haar“ vorhanden ist. Fig. 3 reproduziert dieses, die Malkunst Danhausers vortrefflich charakterisierende Bildnis. Von dem in Danhausers Spuren wandelnden Eduard Ritter sind die sechs Bilder verzeichnet, die man im Jahre 1931 anlässlich der Ausstellung „Das Wiener Sittenbild“ im Wiener Künstlerhaus mit Wohlgefallen betrachtete. Auf jener Ausstellung war auch der Ranftl (Betende Bäuerin vor einer Kapelle in bergiger Landschaft, neben ihr ein Kindchen) zu sehen, der bei Alt-Wiener Sammlern die Kauflust mächtig anregen wird. Von späteren Malern nennen wir, ohne auf Vollständigkeit Anspruch zu erheben, Franz Alt (Selbstporträt), Eduard Charlemont (Kavalier in der Tracht des 18. Jh., am offenen Fenster), Josef Fischer (Fruchtstilleben), Josef Gisela (Die Modistin und Mütterliche Ermahnung), Eugene Jettel (Motiv aus der Bretagne), Josef Bauer (Stilleben mit Rosen, Erdbeeren und Kirschen), Carl Leopold Müller (Der verirrte Wanderbursch), Anton Romako (Putten mit Blumenkränzen, Pfau und Trauben), Carl Spitzweg (Waldschlucht im Gebirge mit Bauernmädchen, etc.) Hans Makart ist mit einer Studie „Vor dem Ball“, Waldmüller mit zwei Bildnissen, einem Herrn und einem Damenporträt, sehr gut vertreten. Verehrer der den Wienern unvergeßlichen Fürstin Pauline Metternich, der Veranstalterin der be-

rühmten Praterfahrten, Blumenfeste etc. seien auf ein Bild von ihrer Hand aufmerksam gemacht, das aus ihrer Mädchenzeit, da sie noch die Komteß Pauline Sandor war, stammt. Die Tochter des verwegenen Reiters, die selbst eine kühne Reiterin war, malte ein ungesatteltes Pferd (Schecke) in einer Landschaft.

Auch unter den Elfenbeinminiaturen ist manch reizendes Stück. Wir weisen nur auf Fragonards „Liegendes junges Mädchen mit entblößter Brust“, auf Hargreaves „Bildnis einer jungen Dame in weißem Kleid und rotem Schultertuch“ und auf das

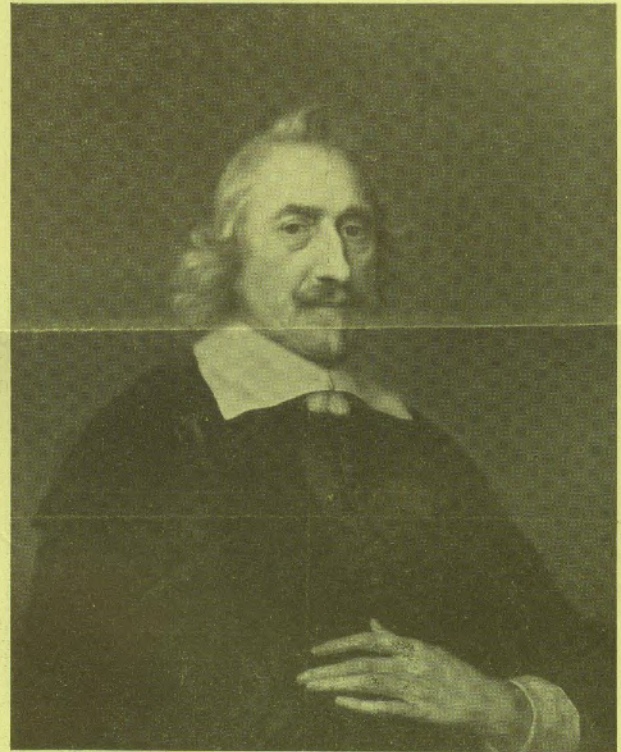


Fig. 2. van Loo, Bildnis eines älteren Mannes.

„Brustbild einer jungen Dame“ von Friedrich Ludwig von Vieth hin. Unter den Aquarellisten glänzen Rudolf von Alt mit vier Bildern (darunter Inneres der Stephanskirche in Wien und der Pacher-Altar in St. Wolfgang), Miklos Barabas mit den Porträts der zwei Kinder aus der gräflichen Familie Erdödy, Fendi mit dem schon in der Ausstellung „Das Wiener Sittenbild“ bewunderten „Schlafendem Kind am Weihnachtsabend“. Neben dem Bettchen sitzt die Mutter und deckt das schlummernde Kind mit der Decke zu. Rechts der Christbaum. Im Hintergrunde durch das Fenster Blick auf die Kirche. Der Abteilung ist eine Anzahl von ausgezeichneten Porzellanmalereien eingegliedert.

Es würde zu weit führen, all die erwähnenswerten Dinge anzuführen, die in den folgenden Abteilungen aufscheinen, hier sei nur noch auf ein Prachtstück, die ornamental stilisierte Verdure hingewiesen,